

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Die Klosterkirche St. Gallus in Bregenz war seit 1993 der Kuppelsaal der Landesbibliothek. Diese Kirche und der Konventbau diente bis 1941 als Kloster.

Klosterkirche St. Gallus

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Dem Schloss Babenwohl wurde von 1907 bis 1916 das Kloster Gallusstift zugebaut.
In der Nazizeit war es Lazarett und später ein
Gymnasium für Mädchen.
Heute befindet sich dort die Landesbibliothek.

Schloss Babenwohl

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Die Pfarrkirche St. Gallus war eine Eigenkirche im Besitz der Grafen von Bregenz und der Pfullendorfer Grafen. Daher gab es zwei Priester. Der eine wohnte im Pfarrhaus, der andere im Präbendehaus. Dieses Haus ist Teil eines intakten Ensembles von Kirche, Pfarrhaus, Mesnerhaus und Benefiziatenhaus: reiche Bürger schufen ein Benefizium des Hl. Joseph, das es ermöglichte, eine Kaplanstelle zu finanzieren.

Präbendehaus St. Gallus

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Der Schelmenturm in der Oberstadt wurde 1884 abgebrochen. Das an die Stelle der Stadtburg erbaute Gefängnis war bis in das 20. Jahrhundert das größte Bezirksgefängnis Österreichs. Heute beherbergt das Gebäude das Bundesdenkmalamt.



Schelmenturm

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Die Bezeichnung geht auf die im Mittelalter durchgeführten Brandrodungen zurück, um landwirtschaftliche Nutzflächen zu gewinnen.

Am Brand

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Blick von der Herz-Jesu-Kirche in die Bergmannstraße. Josef Ritter von Bergmann aus Hittisau wurde von Kaiser Franz-Joseph in den Adelsstand erhoben.



Bergmannstraße

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Dieses Hotel erhielt 1899 eine klassizistische Fassade. 1901 gab es im Parterre ein Warenhaus "Zum Touristen".



Hotel Schweizer Hof

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Die Rathausstraße hieß früher "Graben". 1408 wurde Bregenz von den Appenzellern belagert. Die adeligen Ritter vom "Georgenschild" halfen dem Grafen von Montfort. Die erste 1445 errichtete Kapelle wurde den hl. Georg und Hilarius geweiht. Die jetzige Seekapelle stammt aus dem Jahr 1698. An der Fassade gibt es eine Figur des hl. Georg, der statt eines sonst üblichen Drachens einen Appenzeller ersticht!

Rathausstraße

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Das Haus Bickel im Vordergrund gehörte zur Pension "Goldener Adler". Weiters gab es einen Frisör, einen Konditor, ein Cafe und einen Flaschner.



Rathausstraße

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Links der Hafen im Jahre 1894.
Damals träumten die Verantwortlichen von
einem großen Ausbau des Hafens für die
Rheinschiffahrt, die Bregenz als deren östlichen
Endpunkt in eine Spitzenstellung bringen sollte.

Hafen

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Das Trockendock bekam den Spottnamen "Millionenloch", weil es viel teurer war als geplant. Hier wurden Schiffe repariert und zwischen 1892 und 1939 auch vier neue gebaut. 1940 wurde es zugeschüttet. Links im Bild ist das alte KWD-Gelände, eine Busgarage. Vor 1888 stand hier der alte Salzstadel.

Trockendock

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Der Salzstadel wurde 1888 abgebrochen. Schon im 16. Jahrhundert wollte die Stadt den Salzhandel der Stadt Lindau streitig machen. Neben wirtschaftlichen Vorteilen störte die katholischen Bregenzer, dass die Lindauer Märkte auf Feiertage fielen. So müsse man den Gottesdienst versäumen. Erst 1768 wurde der Salzstadel in Bregenz errichtet.

Salzstadel

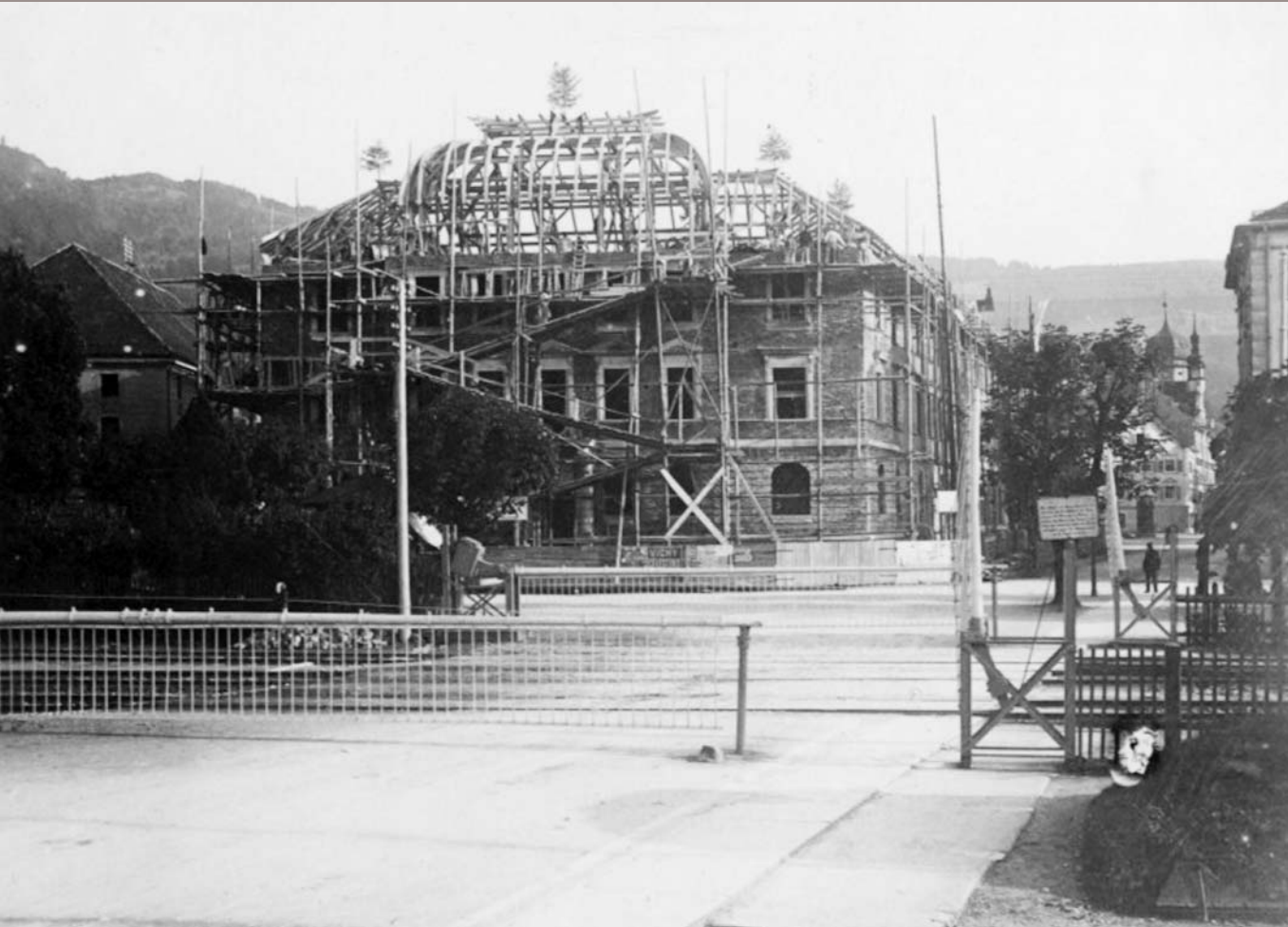
Bregenz Metamorphose einer Stadt



Im Hotel "Österreichischer Hof" logierte Kaiser Franz-Joseph zwei Mal. Später tagte hier der Vorarlberger Landesausschuss.
Am 3. November 1918 wurde die Selbstständigkeit Vorarlbergs beschlossen.
Vor dem Abbruch im Jahr 1972 war die Gendarmerie in diesem Gebäude untergebracht.
Daneben stehen das neue und das alte Kornhaus.

Hotel Österreichischer Hof

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Das alte Foto von 1903 zeigt die k. & k. Bezirkshauptmannschaft. Auf dem Dach war während des Zweiten Weltkrieges ein FLAK-Stand (= Fliegerabwehrkanone) postiert. Heute trägt das Haus ein unpassendes Dachgeschoß. Das Gebäude soll Teil des neuen Vorarlberger Landesmuseums werden.

Bezirkshauptmannschaft

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Der alte Bahnhof vor 1884. Der Bodensee reichte noch bis nahe an die Gleiskörper. Dieser Gebäudetypus wurde in verschiedenen Größen für Bahnhöfe in der ganzen Monarchie gebaut. Wer mit dem Zug nach Wien fährt, glaubt in Hütteldorf, den alten Bahnhof von Bregenz vorzufinden.

Bahnhof

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Die Vorarlberger Bahn bis Bludenz wurde 1872 eröffnet. Das benötigte Personal kam aus allen Teilen der Monarchie nach Bregenz und steigerte die Wohnungsnot.

Bahnhofstraße

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Das "Hotel de l'Europe" wurde 1887 eröffnet. Es war mit seinen 130 Betten das größte Hotel von Bregenz. Am 1. Mai 1945 wurde es bombardiert und völlig zerstört.

Hotel de l'Europe

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Das "Hotel Montfort" wurde 1877/78 erbaut. Im April 1894 servierte der Besitzer der auf der Durchreise befindlichen Kaiserin Elisabeth ("Sissy") das Abendessen in ihrem Salonwagen, den sie wegen des nasskalten Wetters nicht verlassen wollte. Das Gebäude diente später als Landhaus. Es wurde abgebrochen, um dem Neubau der Hypo-Bank Platz zu schaffen. Dieses Gebäude wird zur Zeit erneuert.

Hotel Montfort

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Der 1945 zerstörte kleine Kuppelaufbau über dem Eingang des Gasthauses "Helvetia" trug dem Haus den Übernamen "Moschee" ein. Die Telefonnummer des Gasthauses war Nr. 148!

Montfortstraße

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Im Haus mit den Arkaden befand sich der Landesfremdenverkehrsverband, der 1893 in Dornbirn gegründet wurde. In Bregenz wurde allerdings schon 1871 der "Verein für gemeinnützige Zwecke" – seit 1929 "Verkehrsverein - gegründet, der damit der älteste Verkehrsverein Österreichs ist.

Montfortstraße

Bregenz Metamorphose einer Stadt



In der Jahnstraße wurde 1875 die erste Turnhalle von Bregenz erbaut. Sie wurde bei der Bombardierung von Bregenz am 1. Mai 1945 zerstört. So wie der Turnvater Jahn waren die Turnvereine bis in die Nazizeit politisch eingefärbt.

Jahnstraße

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Diese Häuser standen auf einer Halbinsel zwischen den offenen Pfänderbächen, die durch den Graben (jetzt Rathausstraße) und die Riedgasse (jetzt Kaiserstraße) flossen. Das Haus links im Bild hinter dem Baum wurde 1689 als Spital erbaut, später als Schule und dann als Kaserne verwendet.

Inselstraße

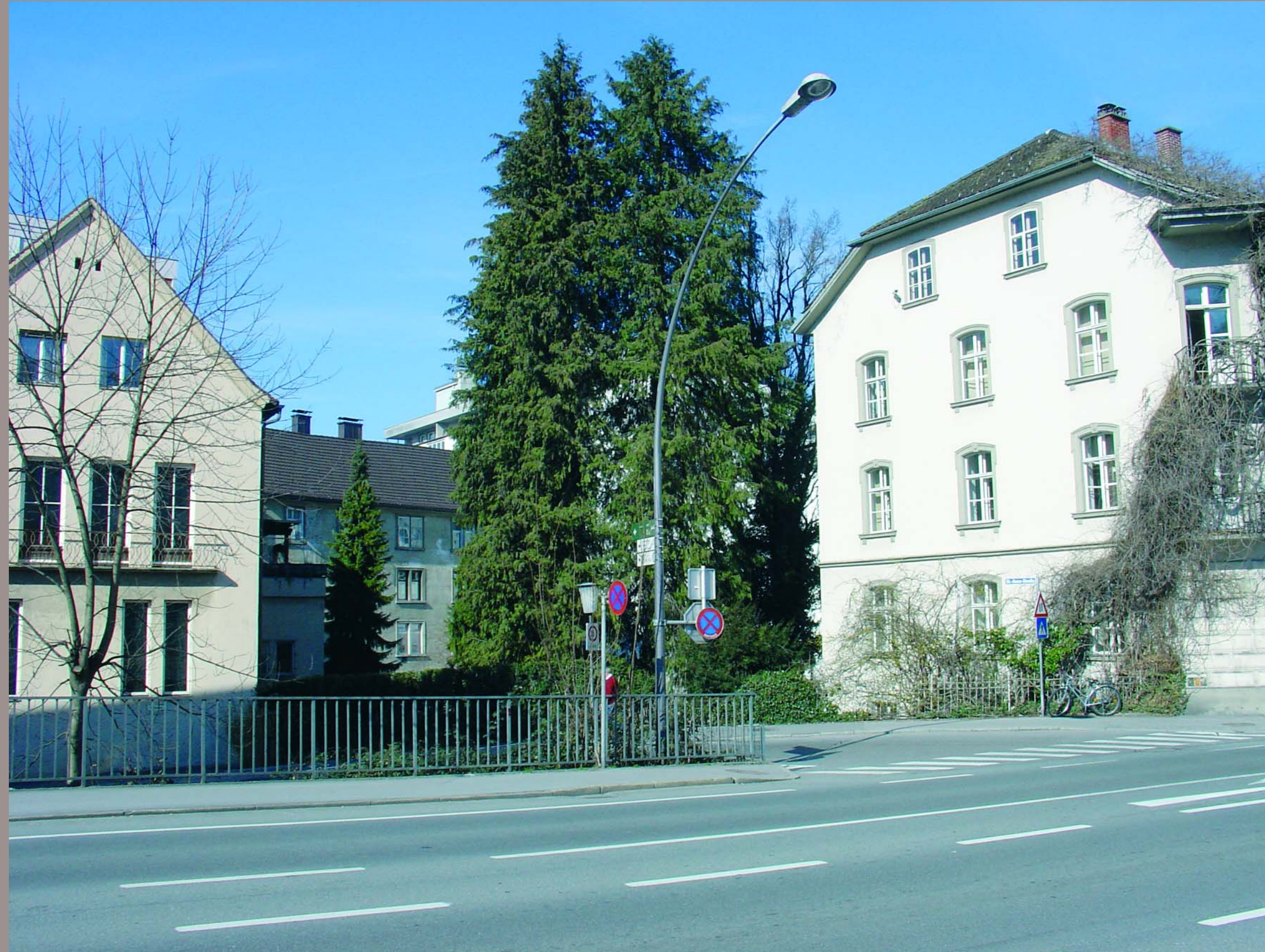
Bregenz Metamorphose einer Stadt



Im 17. Jahrhundert gab es um den Weiher Gerbereien, eine Mühle und das St. Anna-Kloster. Eine Blaiche wurde um 1700 nach Lauterach verlegt. Die Gerberei war hygienisch ungünstig und daher nie in einem bewohnten Stadtteil. 1906 wurde der Weiher zugeschüttet. Das letzte Stück des Riedbaches wurde erst 1937 in Rohre verlegt.

Weierviertel

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Am Ende der St. Anna-Straße befand sich bis zu der Aufhebung durch Kaiser Joseph II. 1782 ein Frauenkloster, das später als Kaserne verwendet wurde. In das Gebäude des Gerbers Kurer zog 1912 das Marienheim, eine Auffangstelle für arbeitslose Dienstmädchen und Fabriksarbeiterinnen, ein. Es wurde von Agathe Feßler gegründet, der Begründerin der modernen Sozialarbeit in Vorarlberg.

Römerstraße – St. Anna-Straße

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Das Schutzzollsystem der Monarchie zwang ausländische Firmen, die Zollschranke durch Gründung von Zweigbetrieben zu überspringen. Dies führte im ausgehenden 19. Jahrhundert zu einer Bevölkerungszunahme, besonders im Vorkloster. Im Jahr 1919 wurden Rieden und Vorkloster mit Bregenz vereinigt.

Gasthof Falken und Quellenviertel

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Dieser Gasthof mit einem schönen Gastgarten befand sich an der Ecke Mehrerauer-Straße – Vorklostergasse. Er wurde 2006 abgebrochen. 1870 lebten im Vorkloster etwa 500 Menschen, im Jahr 1905 stieg die Zahl auf etwa 3000 Menschen an.

Gasthof Adler

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Im 13. Jahrhundert war es Ansitz der Herren von Nidegge. Es wurde 1853 von den Dames du Sacré Coeur gekauft. 1944 ließen die Nazis einen Bunker ausgraben, in dem über 600 oft verwundete Personen auf das Kriegsende warteten. Nach dem Zweiten Weltkrieg richtete die Besatzungsmacht hier ein Geburtshaus ein, wo Frauen Babys aus Beziehungen mit französischen Soldaten entbinden konnten.

Kloster Riedenburg

Bregenz Metamorphose einer Stadt



Die alte hölzerne Brücke wurde erstmals 1517 errichtet. Im Haus davor wurde der Brückenzoll eingehoben, der für Waren, die für den Markt in Bregenz bestimmt waren, viel niedriger war, als für Transitwaren. Die Holzbrücke wurde 1915/16 durch eine Betonbrücke ersetzt, die am Ende des Zweiten Weltkrieges gesprengt wurde.

Achbrücke